

Ethik in der Oberstufe

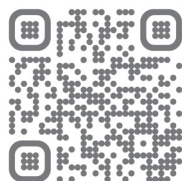
Ausgabe Bayern

gA

Grundwissensportfolio | Jahrgangsstufe 13

Thema 8: Utopie und Dystopie

Eine detaillierte Anleitung zur Funktion, zum Aufbau und zur Nutzung des Grundwissensportfolios können Sie unter dem Mediencode **22065-04** oder diesem QR-Code herunterladen.



Was bietet das Grundwissensportfolio?

- ein **Grundgerüst für alle Themen der Jahrgangsstufe 13: grafisch aufbereitetes Fachwissen mit inhaltlicher Unterstützung**, das Sie mit eigenen Erarbeitungen erweitern und ausfüllen können. Damit können Sie die Inhalte selbstständig erarbeiten und wiederholen sowie Ihr Wissen vertiefen. Die inhaltliche Unterstützung richtet sich dabei nach der Komplexität der Inhalte.
- eine **passgenaue Verzahnung mit den Materialien im Schulbuch**
- ein **umfassendes Gesamtpaket mit individuell anpassbarer Erarbeitung**, es kann genutzt werden:
 - zur **Erarbeitung von Inhalten begleitend zum Unterricht in Etappen**: Dabei haben Sie verschiedene Möglichkeiten der Bearbeitung, Sie können die einzelnen Themen des Portfolios zusammenhängend bearbeiten oder auch kleinschrittiger vorgehen und kleinere Etappen innerhalb eines Themas wählen. Auch können Sie nur bestimmte Inhalte zur Bearbeitung auswählen.
 - zur **Erarbeitung ausgewählter Inhalte zur Prüfungsvorbereitung**
 - zur **Vertiefung bestimmter/komplexer Inhalte**
 - als **Unterstützung der Bearbeitung der Aufgaben im Schulbuch**
 - als **Grundlage für die Abiturvorbereitung**: Sie können die für das Abitur relevanten Themen auswählen und zu einem **eigenen Nachschlagewerk für die Abiturvorbereitung** zusammenstellen.
- eine **anschauliche Methodik**, wie komplexe Themen und Texte grafisch aufbereitet werden können. Dies soll Sie dazu befähigen und ermutigen, zunehmend selbstständig Inhalte zu erarbeiten, zu visualisieren und Ihren Lernbedürfnissen entsprechend aufzubereiten.

Hinweise zu den Lösungshinweisen

Das Grundwissensportfolio für Jahrgangsstufe 13 gibt es in zwei Versionen: mit und ohne Lösungshinweise. Es ist auf eine selbstständige Erarbeitung von Inhalten ausgelegt. Die Lösungshinweise sind daher nur als Unterstützung im Sinne von Vorschlägen, Hinweisen und Stichpunkten zu verstehen.

Aufbau und Nutzung des Portfolios



Inhalte des Portfolios	Vernetzung mit dem Schulbuch
<p>Kapitel →</p> <p>Recht und Gerechtigkeit Sinnorientierung und Lebensgestaltung</p>	<p>≙ Kapitel im Schulbuch</p> <p>Recht und Gerechtigkeit Sinnorientierung und Lebensgestaltung</p>
<p>Themen →</p> <p>Thema 1: Gerechtigkeit bei Aristoteles Thema 2: Gerechtigkeit als Fairness bei John Rawls Thema 1: Eudaimonie bei Aristoteles Thema 2: Eudaimonie bei Epikur</p>	<p>≙ Portfoliothemen im Inhaltsverzeichnis des Schulbuchs und</p> <p>≙ Portfoliothemen auf den Seiten „Grundlegende Begriffe und Fragen“ im Schulbuch</p> <p>Im Inhaltsverzeichnis und auf den Seiten „Grundlegende Begriffe und Fragen“ des Schulbuchs können Sie ablesen, welche Doppelseiten zu einem Portfoliothema gehören.</p> <p>Wenn ein Portfoliothema abgeschlossen ist, finden Sie im Buch rechts unten über den Aufgaben einen QR- und Mediacode, der zum Portfolio führt. Wenn Sie bei diesem Hinweis angelangt sind, wissen Sie also, dass hier das jeweilige Portfoliothema zu Ende ist.</p>
<p>Grundlegende Begriffe →</p> <p>= grafisch aufbereitetes Fachwissen mit inhaltlicher Unterstützung zum jeweiligen Thema, das Sie mit eigenen Erarbeitungen erweitern und ausfüllen können</p> <p>Die angegebenen Leerzeilen, auf denen Sie Ihre Erarbeitungen eintragen können, orientieren sich an den einzelnen Materialien im Schulbuch, sie können individuell und je nach Bedarf knapper oder umfassender ausgefüllt werden.</p> <p>Die inhaltliche Unterstützung richtet sich nach der Komplexität der Inhalte: Bei komplexen Inhalten bietet das Portfolio viel inhaltliche Unterstützung. Bei weniger komplexen Inhalten fördert das Portfolio die eigenständige Erarbeitung (mehr Leerzeilen für Ihre Erarbeitungen), unterstützt dabei aber ausreichend inhaltlich.</p>	<p>Seitenverweise und Materialnummern im Portfolio verweisen auf das Schulbuch.</p>
<p>Weiterdenken, weiterfragen zum Thema</p> <p>= weiterführende Fragen zum jeweiligen Thema</p>	
<p>Weiterdenken, weiterfragen zum Kapitel</p> <p>= weiterführende Fragen zum gesamten Kapitel</p>	
<p>Weiterdenken, weiterfragen zur Vernetzung</p> <p>= weiterführende Fragen zur Vernetzung beider Kapitel</p>	

Inhalt

Recht und Gerechtigkeit.....	4
Thema 1: Gerechtigkeit bei Aristoteles.....	4
Thema 2: Gerechtigkeit als Fairness bei John Rawls.....	6
Thema 3: Diskurs über Fragen der Gerechtigkeit.....	8
Thema 4: Rechtsnormen, Funktionen von Recht, Naturrecht und Rechtspositivismus.....	10
Thema 5: Kriminalitätstheorien.....	12
Thema 6: Strafzwecktheorien.....	14
Thema 7: Wiedergutmachung.....	16
Thema 8: Strafvollzug.....	18
Thema 9: Strafzumessung.....	20
Thema 10: Gerechte globale Friedensordnung.....	22
Thema 11: Universale Geltung der Menschenrechte.....	24
Sinnorientierung und Lebensgestaltung.....	27
Thema 1: Eudaimonie bei Aristoteles.....	28
Thema 2: Eudaimonie bei Epikur.....	30
Thema 3: Eudaimonie in der Stoa.....	32
Thema 4: Sinnsetzung bei Viktor E. Frankl.....	34
Thema 5: Das Absurde bei Albert Camus.....	36
Thema 6: Empirische Glücksforschung.....	38
Thema 7: Kommunikation.....	40
Thema 8: Utopie und Dystopie.....	46

Thema 8: Utopie und Dystopie

Grundlegende Begriffe: S. 128-131

Utopie und Dystopie

Zusatzinformation

Utopie (griechisch *ou*: nicht und *tópos*: Ort, also (das) Nirgendwo) = **vor allem politische, soziale oder wirtschaftliche Idee, die in der Praxis zwar prinzipiell, aber in absehbarer Zeit nicht zu verwirklichen ist.**

Der Begriff geht auf den 1516 erschienenen Roman *Utopia* von Thomas More (auch Thomas Morus, 1477/1478–1535) zurück, in dem ein Idealstaat bzw. eine Idealgesellschaft beschrieben wird, die es nicht gibt und wohl auch nie geben kann. In der Umgangssprache wird „utopisch“ auch im Sinne von „übersteigert“, „unrealistisch“, „träumerisch“, „realitätsblind“ verwendet. Bei More ist Utopia eine Fantasieinsel mit einer besten Staatsverfassung. Gilt den einen Utopie schlechthin als widerlegt und überholt, sehen andere im utopischen Denken nicht anders fassbare Potenziale, die soziale und gesellschaftliche Veränderungsmöglichkeiten entwickeln.

Dystopie = Gegenstück zur Utopie.

Vor allem in der englischsprachigen Literaturwissenschaft eine gebräuchliche Bezeichnung für die literarische Gestaltung einer nicht funktionierenden bzw. scheiternden Utopie (auch negative Utopie, Antiutopie, Gegenutopie), besonders in Form von Endzeitvisionen, z. B. *1984* von George Orwell und *Brave New World* von Aldous Huxley.

- Bild einer idealen Welt
- Möglichkeitssinn
- Krisen- und Umbruchsphänomen, z. B. Gesellschaftsentwürfe, nachhaltige Städteplanung

- Darstellung negativer Zustände
- häufig: totalitäre Gesellschaften, um auf Gefahren gegenwärtiger Entwicklungen aufmerksam zu machen

Quelle Zusatzinformation Utopie oberer Kasten: erweitert nach Brockhaus Schulllexikon Online: Utopie. NE GmbH Brockhaus. <https://brockhaus.de/ecs/julex/article/utopie> (aufgerufen am 14.02.2025); vereinfacht und gekürzt nach Brockhaus Enzyklopädie Online: Utopie. NE GmbH Brockhaus. <https://brockhaus.de/ecs/enzy/article/utopie> (aufgerufen am 14.02.2025)

Quelle Zusatzinformation Dystopie oberer Kasten: erweitert nach Brockhaus Enzyklopädie Online: Dystopie (Literatur). NE GmbH Brockhaus. <https://brockhaus.de/ecs/enzy/article/dystopie-literatur> (aufgerufen am 14.02.2025)

Der Begriff „Utopie“

Utopie

S. 128/M2



Begriff 1516 erfunden von Thomas Morus (1477/1478–1535, auch Thomas More; englischer Staatsmann und Humanist)

Wortspiel aus: _____

Beispiel: perfekte Gesellschaft

Morus beschreibt in Werk *Utopia* Insel namens Utopia = _____

↓

Funktion der Utopie: _____

↪ Utopist kann **Visionär** sein



Utopien häufig als Hirngespinnste bezeichnet, trotzdem gibt es konkrete Umsetzungen

Beispiele:

↓ aber auch

negative Bedeutung von Utopie:

↪ Dystopien wie George Orwells 1984 prangern Utopien an.

